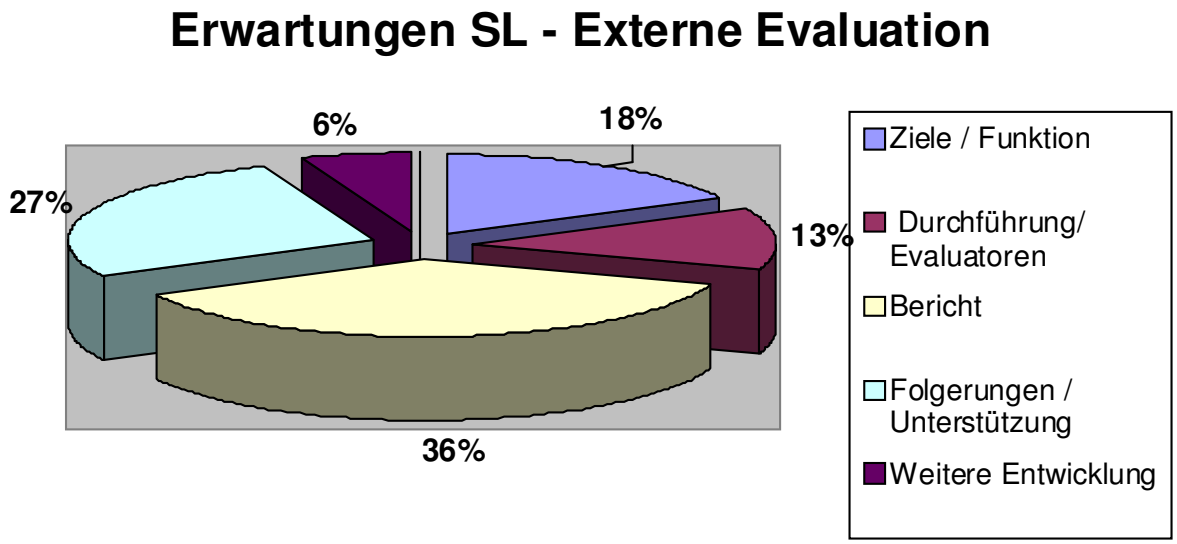
Erwartungen von Bremer Schulleitungsmitgliedern an die Externe Evaluation (ProfiS – Baustein 4 – 28.08.09)

46 Rückmeldungen mit je bis zu 3 Erwartungen

Zur Vorbereitung der Externen Evaluation = 6 Aussagen
Zur Zielsetzung und Durchführung der Externen Evaluation (Methoden) = 19
Zur Auswertung und Berichterstellung = 63
Zu Konsequenzen und Folgerungen = 31
nicht eindeutig = 17



Zur Zielsetzung und Funktion der Externen Evaluation (Methoden) = 24

- Kritisch-konstruktive Sicht auf die Schule
- Außensicht auf die Schule, differenziert und an wenigen Kriterien orientiert
- Klarer, aufmerksamer Blick auf möglichst viele Aspekte der Schule
- Konkrete Standortbestimmung der Schule
- „Ungeschminkte“ offene Einschätzung der vorgefundenen Schulsituation
- Finger in Wunden legen: der Blick von außen ist schärfer
- Einblicke des EVA-Teams in die Besonderheiten der Schule
- Differenzierte Analyse der Unterrichtsentwicklung
- Unvoreingenommene Sicht auf Schulstrukturen und Gruppen
- Erkenntnisse über Stärken und Schwächen
- Blick „kritischer Freunde“ von außen
- Stärken-Schwächen-Analyse (Blick als „kritischer Freund“)
- Klare Analyse der Stärken und Schwächen
- Blick von außen aus der Sicht „kritischer Freund
- Hinweise auf „blinde Flecken“
- Hinweise auf Stärken „Was läuft gut“
- Stärken und Schwächen der Schule werden aufgezeigt
- Bestenfalls: Verdeutlichung von Stärken; Hinweise auf Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung

- Bilanz über Stärken und Schwächen zu den einzelnen Schulbereichen
- Faire, nachvollziehbare Einschätzungen unter Beachtung von Ausgangsvoraussetzungen in Prozessen und Ergebnissen
- Überprüfung der Abläufe (Kommunikationsabläufe, Weitergabe von Informationen, Transparenz bei Entscheidungen)
- Aufzeigen der Verbesserungsmöglichkeiten, so dass auch Kollegium motiviert ist
- Unterstützung beim Aufdecken von Defiziten
- Impulse für eine Qualitätsverbesserung

Zur Vorbereitung und Durchführung = 9

- Klare Angabe in welcher Form / Umfang evaluiert wird
- Klare Zielformulierung
- Evaluatoren erklären Ziele für das Kollegium
- Erwartungshorizont bei Ankündigung einer externen Evaluation
- Faire Evaluation“: Gespräch mit allen Beteiligten; Möglichkeiten zur Äußerung, wenn extern etwas festgestellt wird
- „Fokusfrage“ zusammen mit Schule entwickeln
- Bei schriftlicher Vorabumfrage: Differenzierte Erfassung der Eltern/ Schülermeinungen
- Vor allem muss der administrative Aufwand für die Schule so gering wie möglich sein
- Klare Angabe was mit den Ergebnissen passiert

Zu den Evaluatoren = 9

- Fairer und klarer Blick auf Lehrkräfte und Umstände
- Wertschätzender Umgang
- „Evaluation“ nicht oberlehrerhaft
- Unabhängige Beobachtungen
- Objektivität
- Qualifiziert-professionelle Erhebung
- Gute Gesprächsfähigkeit und differenzierte schriftliche Ergebnisse
- Den Besuch einer fachkundigen Person, die mit der Schulform vertraut ist, die Probleme der Ganztagsschulen (Grundschule) in Bremen kennt, mit den Anforderungen und dem Arbeitsplatz der pädagogischen Fachkraft vertraut ist, weiß, was Rhythmisierung ist, wie alternativen Konzepte von Ganztagsgrundschulen kennt
- Unabhängigkeit und Vertrauen als Voraussetzung für Offenheit

Zum Bericht = 50

- Ausführlicher Bericht
- Detaillierter Bericht
- Einen objektiven Bericht, der die spezifische Situation der Schule berücksichtigt und Hilfestellungen für die Weiterarbeit gibt
- Ausführlicher Bericht und Hilfe bei der Umsetzung von Folgemaßnahmen aus der EVA
- Herausarbeiten der Stärken und Schwächen meiner Schule
- Hervorheben von positiven und negativen Ergebnissen
- Offenlegung der Schwachstellen bezüglich der Unterrichtsentwicklung etc.
- Klare Tipps die Schwächen zu verbessern
- Rückmeldung über Unterrichtsqualität
- Deutliches Feedback an alle Beteiligten
- Hinweise/ Empfehlungen zur Entwicklung der Schule

- Empfehlungen: Was kann die Schulleitung tun? Was sollen die Lehrer/innen tun? Welche Leistung kann die Behörde bringen, um speziell die Qualität an der untersuchten Schule zu verbessern?
- Empfehlungen für Beseitigung von Defiziten
- Empfehlung für Erhalt von Stärken
- Passgenaue Verbesserungsvorschläge
- Empfehlungen/ Beratung
- Hinweise zur Verbesserung
- Bei personellen Problemen ebenfalls konkrete Maßnahmen
- Verbesserungsvorschläge
- Auch SL soll klare Analyse bekommen (und was soll sie tun)
- Hinweise zur Weiterentwicklung meiner Schule
- Hinweise, wo ich nachlesen, -sehen- hospitieren kann, wo Schulen weiter sind, es besser machen (best-practice, lernen von anderen)
- Nachvollziehbare Ergebnisfindung
- Konsequent ausgewertet – Daten und Reporting
- Aussage über Organisationsstrukturen und die Kommunikation in der Schule
- Hinweise über den Zustand (Räume etc.) der Schule
- Konkrete Handlungsanweisungen bzw. Verbesserungsvorschläge
- Impulse für Änderungen vorgefundener Defizite
- Strukturierte Auflistung/ Beschreibung der Stärken und Schwächen der Schule und evtl. auffälliger Besonderheiten
- Auf dieser Grundlage konkrete Empfehlungen zu passenden Maßnahmen zur Verbesserung/ Weiterentwicklung der schulischen Situation
- Realistische Darstellung der Verhältnisse in der Schule (z. B. bauliche Defizite, die durch Evaluatoren bestätigt werden, können schneller behoben werden, da Behörde dann eher an die Defizite „glaubt“ und Mittel zur Verfügung stellt)
- Im Bericht nicht: „....findet nicht statt“, sondern haben wir nicht gesehen, denn 2 Tage können nur einen Ausschnitt aus dem Schullalltag zeigen
- Umsetzungsanregungen
- Anregungen zur Unterrichtsentwicklung
- Anregungen zur Schulentwicklung
- Anregungen zur Fortbildungsplanung
- Anregungen zu Maßnahmen zur Verbesserung des Schulklimas
- Konstruktive Rückmeldungen über alle Bereiche
- Zuspitzung auf Kernprobleme und Schwächen
- Klares Benennen der Stärken und Schwächen
- Für negative Ergebnisse: Handlungsvorschläge
- Empfehlungen zur SE und QE
- Vorschläge für Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Vorschläge: Wie kann man die Lehrer/ innen mitnehmen auf einen neuen Weg
- Problem analysieren und Hilfevermittlung
- Wiederspiegelung des/unseres Arbeitsprozesses
- Als Schulleiterin habe ich ein Instrument zur Hand, meine Ziele werden durch den Evaluationsbericht gestärkt
- Hinweise, zukunftsweisend
- Impulse für Unterrichtsentwicklung (dabei viele Aspekte berücksichtigend)
- Stärkung und Unterstützung des Schulentwicklungsprozesses durch wertschätzende und klare Empfehlung für die nächsten Schritte

Folgerungen / Unterstützung = 37

Schulinterne Folgerungen =17
- Vorstellung in GK/ SK
- Moderation der Ergebnisse in einer Gesamtkonferenz
- Evaluatoren erklären dem Kollegium die Ergebnisse, auch den Eltern und SuS

- Konkrete Auswertungsgespräche (klare Analyse!)
- Moderation/ Reflexion der Ergebnisse mit SL, Kollegium und Anspruchsgruppen
- Rückmeldung und gemeinsame Planung zur Auswertung
- Begleitung bei der Auswertung
- Gemeinsame Auswertung mit der Schulaufsicht und konsequente Umsetzung beiderseits vereinbarter Veränderungen/ Ziele
- Durch Offenlegung etc. „Aufbruchsstimmung“ erzeugen
- Wertschätzung guter Arbeit/ guter Ansätze
- Es muss möglich sein gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln
- Erweitertes Problembewusstsein des Kollegiums für Qualitätsmanagement
- Versachlichung der schulinternen Diskussion: „Wir sind gut – trotz grottenschlechten Unterrichts“
- Verständnis und Wertschätzung der enormen Leistungen der Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule, obwohl es sich um eine ungeliebte Schulform handelt, über die man sich auf dieser Fortbildung gerne lustig macht (Gymnasium)
- Hilfe bei Erstellung einer „Ranking-Liste“ bei den bestehenden Baustellen
- Maßnahmenkatalog zur Verbesserung und Entwicklungshilfe
- Erneute Rücksprache über eingeleitete Maßnahmen nach ½ Jahr mit SL und Steuergruppe

Unterstützung =20

- Hilfen für den Umgang mit den Ergebnissen der Auswertung, d. h., Konsequenzen/ Maßnahmen besprechen
- Konkrete Hilfsangebote
- Hilfe und Unterstützung nach der Evaluation
- Unterstützungsangebote die konkret sind
- Unterstützung durch die Behörde auch in finanzieller Hinsicht
- …auch Schulaufsicht muss Unterstützungsauftrag erhalten
- Unterstützung seitens der Behörde (auch materielle) zur Verbesserung
- … Hilfe bei der Umsetzung von Folgemaßnahmen aus der EVA
- Falls „eklatante“ Schwächen aufgedeckt würden auch Unterstützung von der Behörde (Personal etc.)
- Wenn Schwächen benannt werden, werden unbedingt Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen, um dort Verbesserungen herbeizuführen (z. B. Sozialpädagogen, Trainingsraum)
- Informations-Transfer mit der Behörde: „Was tut not...“
- Meldung an die Behörde über fehlende Ressourcen
- Ich erwarte, dass nach der Externen Evaluation den Schulen Ressourcen (Lehrer/ Gelder/ Stunden) zur Verfügung gestellt werden, damit die Lehrer individuell beschulen, fördern, fordern können, sodass guter Unterricht gewährleistet sein kann
- Unterstützung
- dringend Unterstützung dabei, Unterstützung durch die Behörde einzufordern
- Begleitung bei der Verbesserung der Schulqualität
- Ermöglichen von Kommunikation mit „guten Schulen“
- Konkrete Umsetzung und Hilfe bei der Beseitigung zu Mängeln am Bau, Gebäude, Sanierung, Renovierung etc.
- Finanzielle Mittel für Umsetzung neuer Konzepte
- Gezielte Fortbildungen (Schulen nicht damit alleine lassen)

Weitere Entwicklung = 8

- Fortführung der Externen Evaluation (alle 5 Jahre)
- Unabhängigkeit (vom Bremer Klüngel)
- Orientierung an bundesweiten Standards
- Erfahrungen von anderen Ländern aufgreifen
- Möglichkeiten der Schulentwicklung unter Berücksichtigung des sozialen Kontextes

- Alle sprechen immer davon, dass man den Unterricht qualitativ verbessern muss, aber die Rahmenbedingungen werden nicht verbessert
- Dass die vorhandenen Ansätze der integrativen Beschulung von SchülerInnen mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen gesondert evaluiert werden
- Dass eine Externe Evaluation auch der „Spezial“-Förderzentren stattfindet, auch wenn bei diesen die Indikatoren des Qualitätsrahmens nicht direkt anwendbar sind
- Anerkennung gelungener Veränderungen (verglichen mit dem ersten Durchgang)